

PLUME Exploitation Workshop Vienna

How to become sustainable!

Wie können wir es schaffen?

Eine Reform der Parkraumorganisation als ein Instrument
für eine nachhaltige Entwicklung in Städten

Günter Emberger, Paul Pfaffenbichler

Warum?

- Energieverbrauch und CO₂ Emissionen für Mobilität steigen weltweit
- Entscheidungsträger erkennen diesen Trend und versuchen gegenzusteuern aber könne mit den bisherigen Maßnahmen das Problem nicht in den Griff bekommen

Warum ist das so????

In dieser Präsentation zeige ich:

- Warum traditionelle“ Maßnahmen nicht zum Ziel führen,
- warum „neue“ nicht die Probleme lösen werden
- und wie eine Parkraumorganisation vielleicht des Rätsels Lösung sein kann

Um das zu zeigen nehmen wir MARS (Metropolitan Activity Relocation Simulator) zu Hilfe

Was ist MARS?

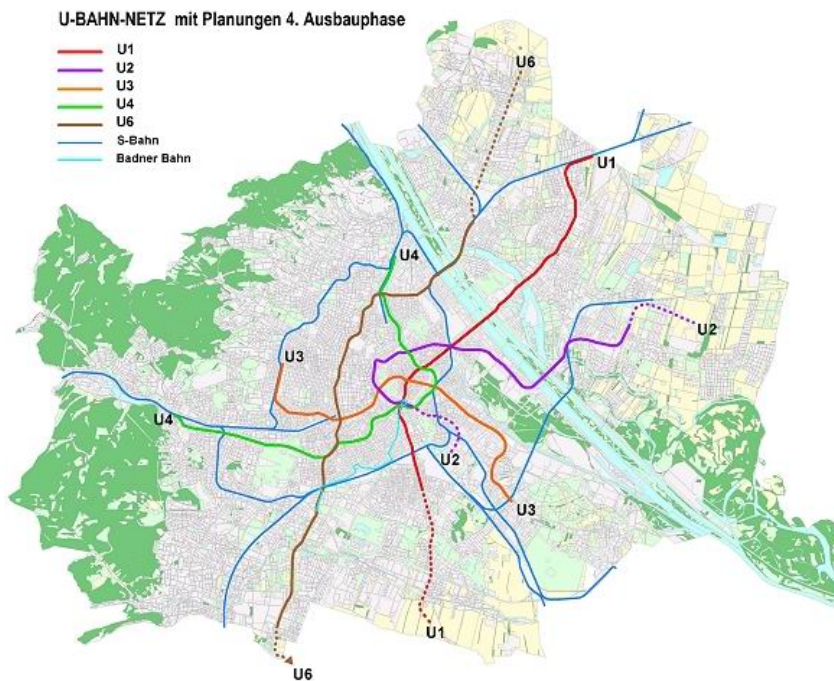
- MARS steht für **M**etropolitan **A**ctivity **R**elocation **S**imulator
- Integriertes Land Use Transport Modell
- Räumlich hoch aggregiert, 30 Jahre Vorausschau
- Entwicklung seit 1996, Anwendungen in über 7 EU Projekten, Wien, Madrid, Edinburgh, Leeds, Helsinki, Oslo, (Lissabon, 3 Städten in Asien)
- Schätzt die Entwicklung und Lokation von Einwohnern, Arbeitsplätzen in Abhängigkeit vom Transportsystem ab und rückkoppelt diese Informationen zum Transportsystem.
- Maßnahmen: öffentlicher Verkehr Tarife und Intervall, Parkraumbewirtschaftung, City Maut, Infrastrukturausbau, Verkehrstelematik, km-abhängige Straßenmaut, Raumplanungsmaßnahmen (Angebotssteuerung und fiskale Maßnahmen) - räumlich und zeitlich disaggregiert
- Indikatoren: Modal Split, Verkehrsaufwand, Energieverbrauch, Emissionen, Dichten, Mietentwicklung, etc.

“Traditionelle ” Maßnahmen

- Infrastrukturausbau

Öffentlicher Verkehr

www.magwien.gv.at/stadtentwicklung/ubahn/index.htm



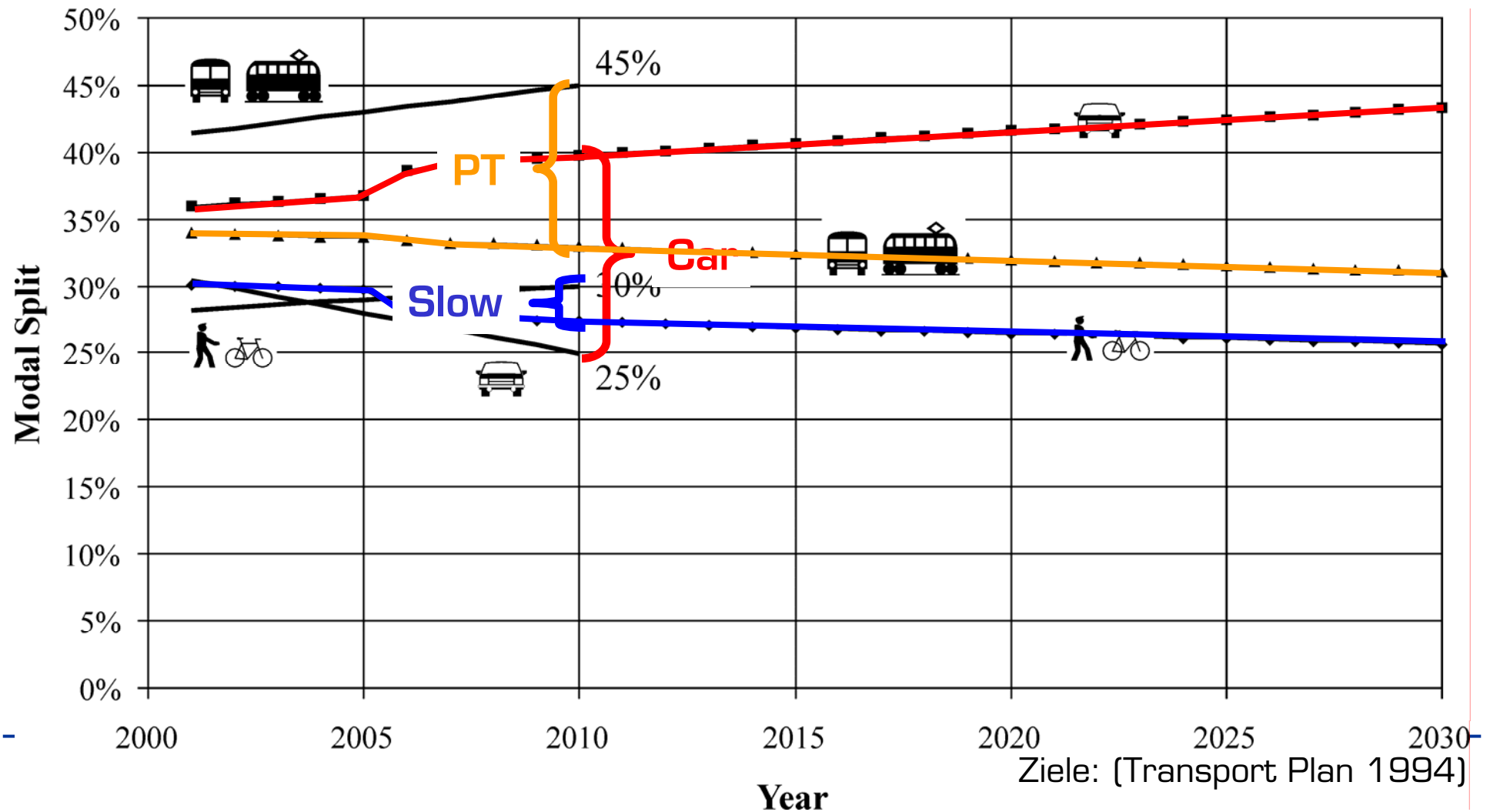
Straßenausbau

www.asfinag.at/



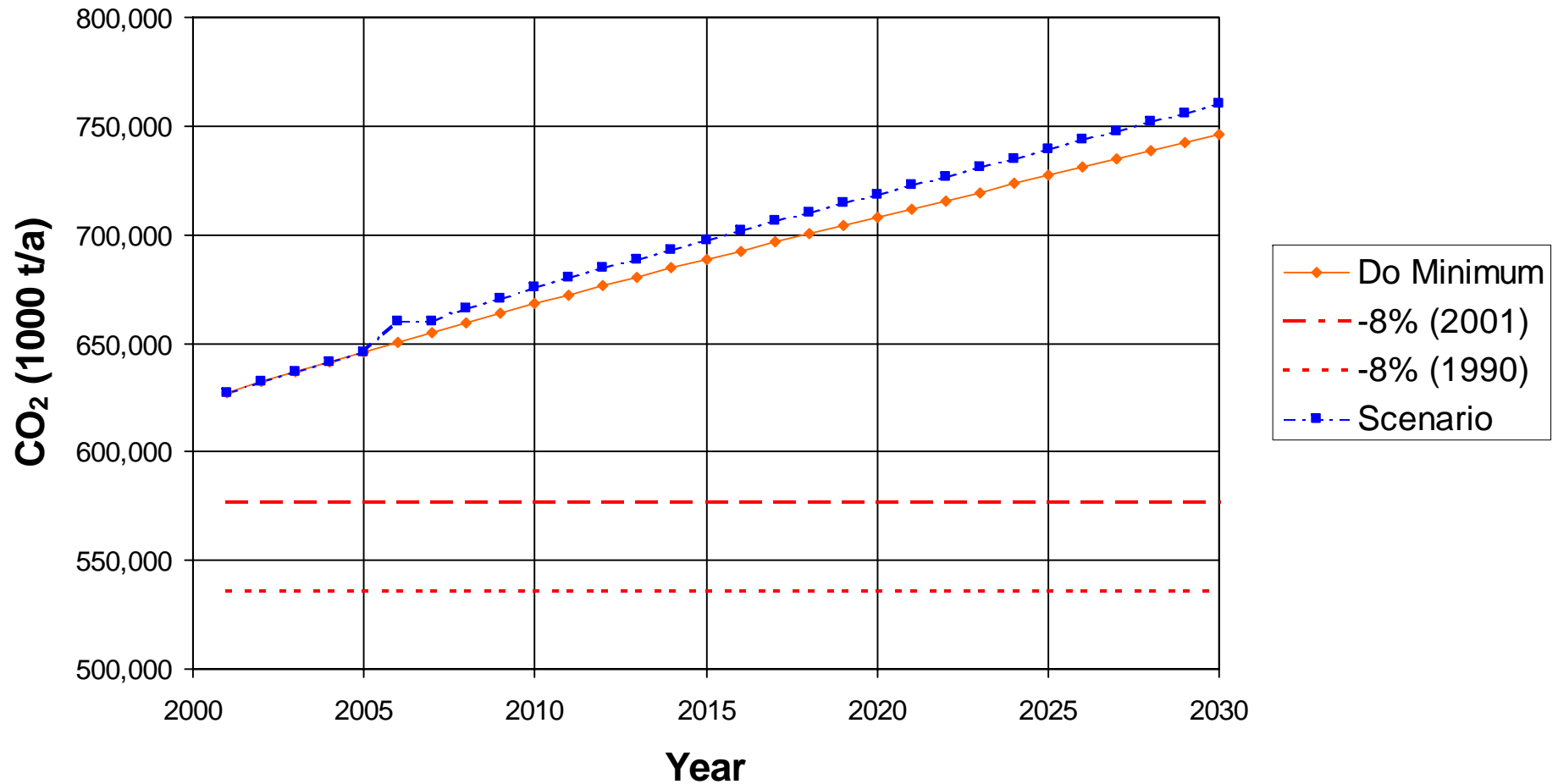
“Traditionelle ” Maßnahmen

- Infrastrukturausbau - Ergebnisse



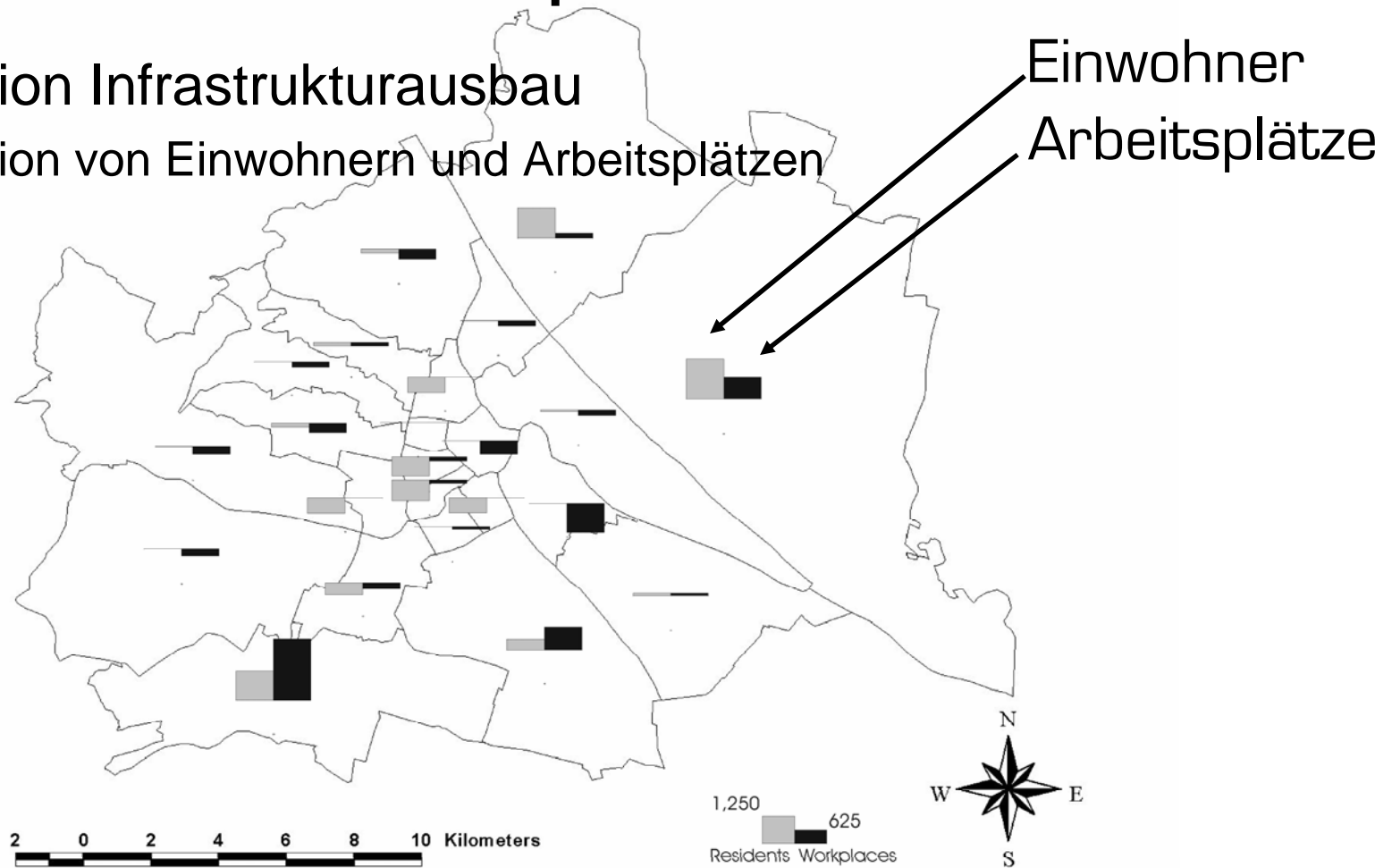
“Traditionelle ” Maßnahmen

- Infrastrukturausbau - Ergebnisse



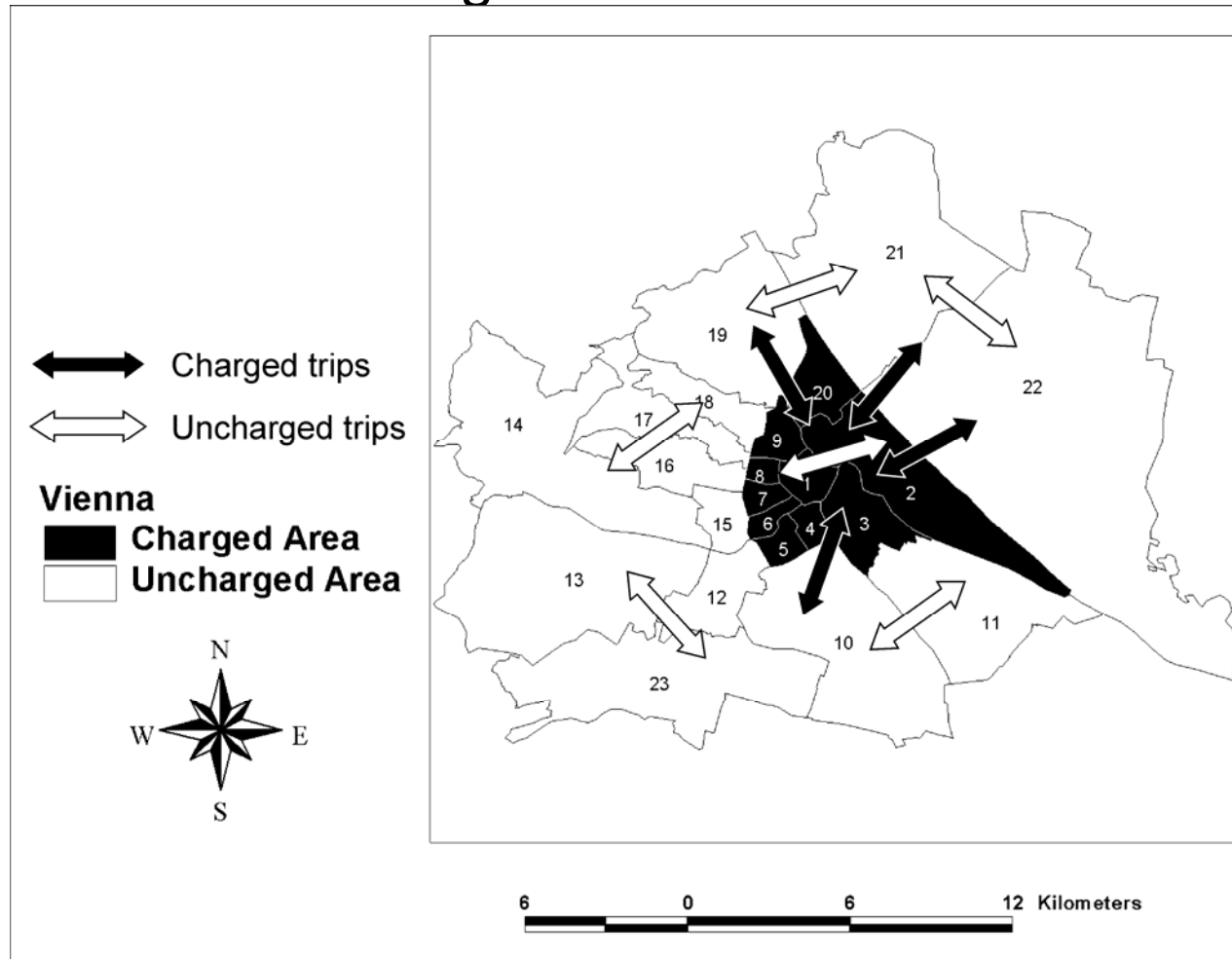
Fallbeispiel Wien

- Realisation Infrastrukturausbau
 - Migration von Einwohnern und Arbeitsplätzen



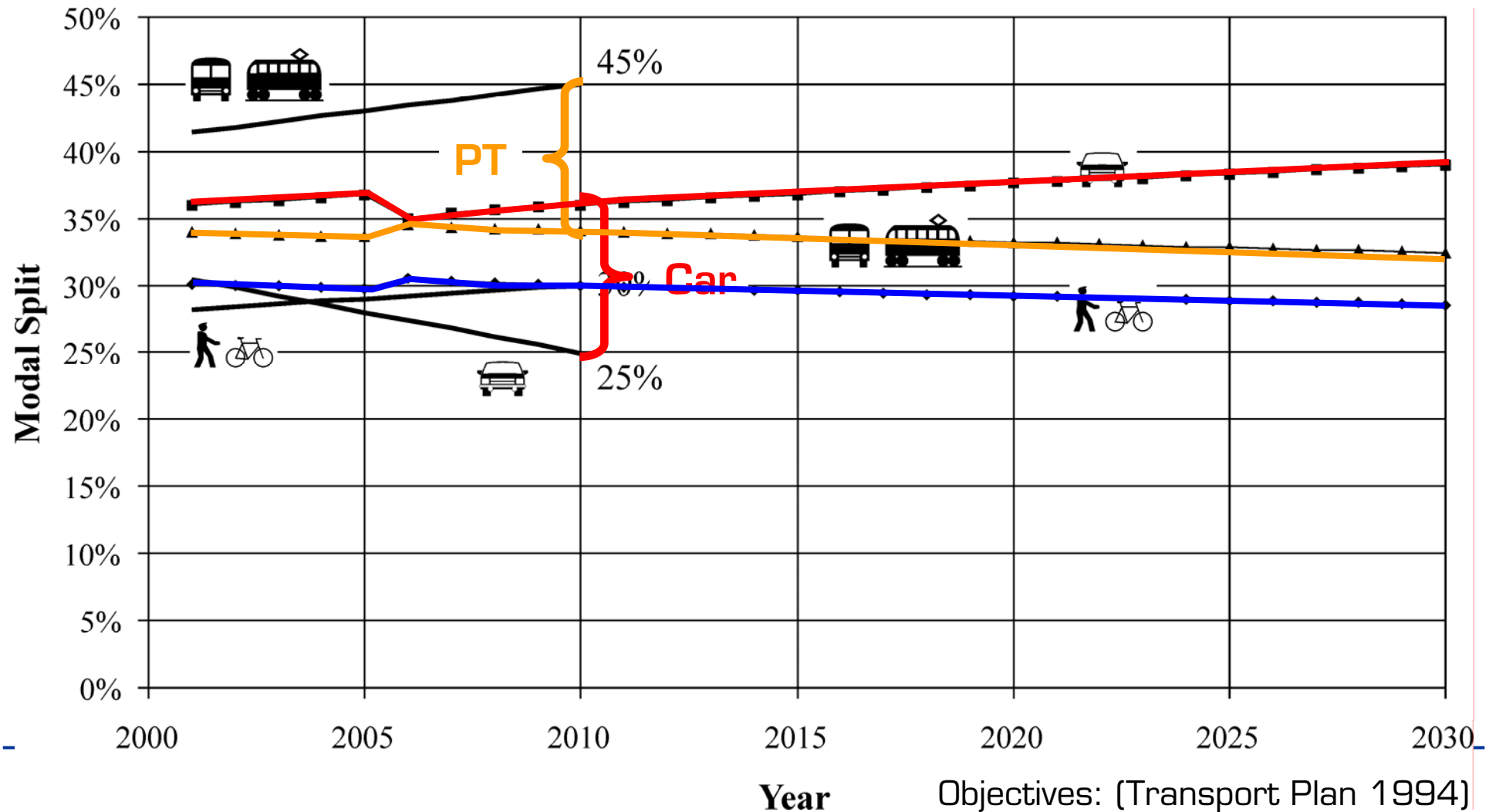
“neuere” Maßnahmen

- City Maut - Cordon charge



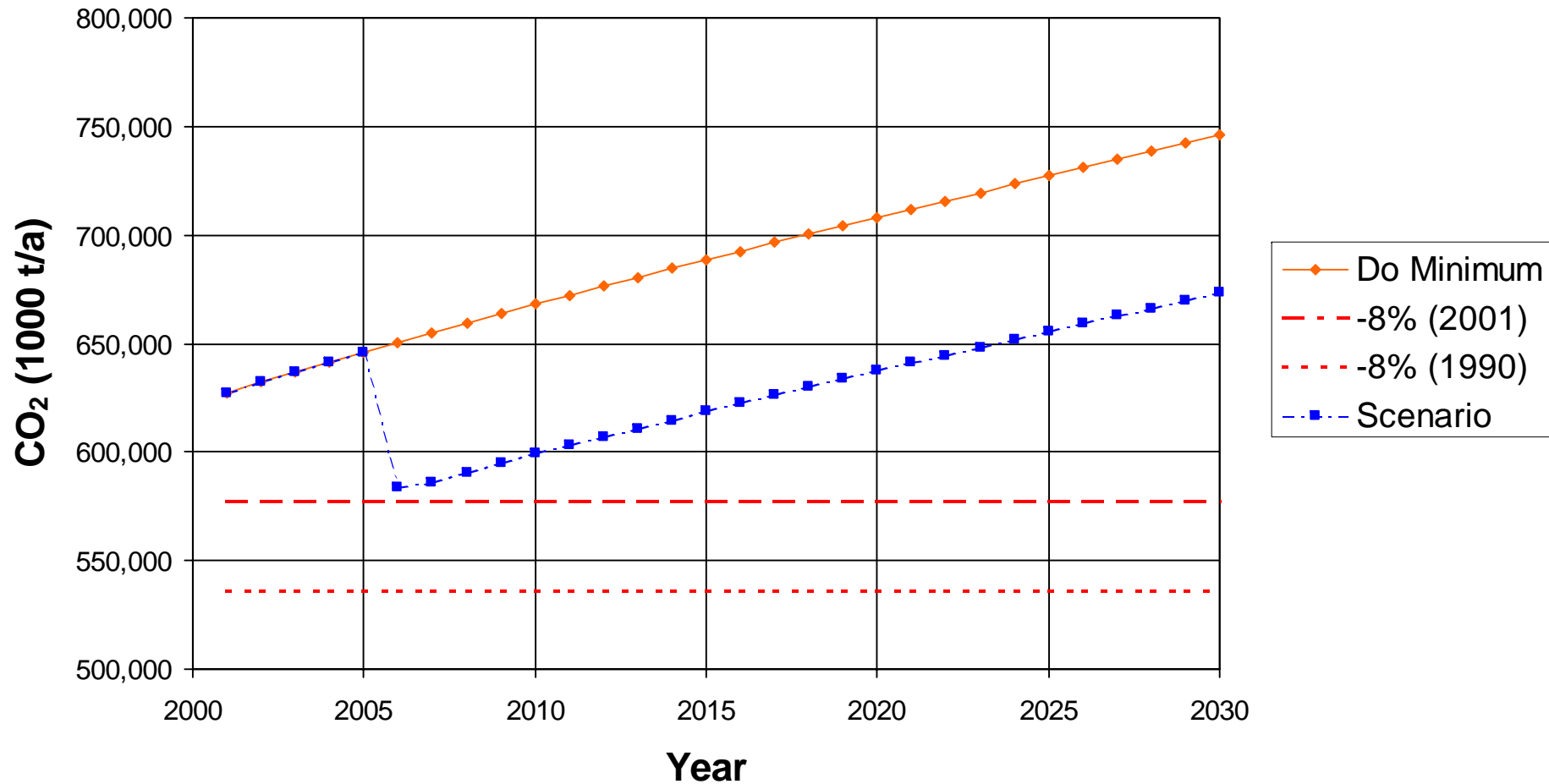
“neuere” Maßnahmen

- City Maut – Ergebnisse für 5 Euro/Grenzübertritt



“neuere ” Maßnahmen

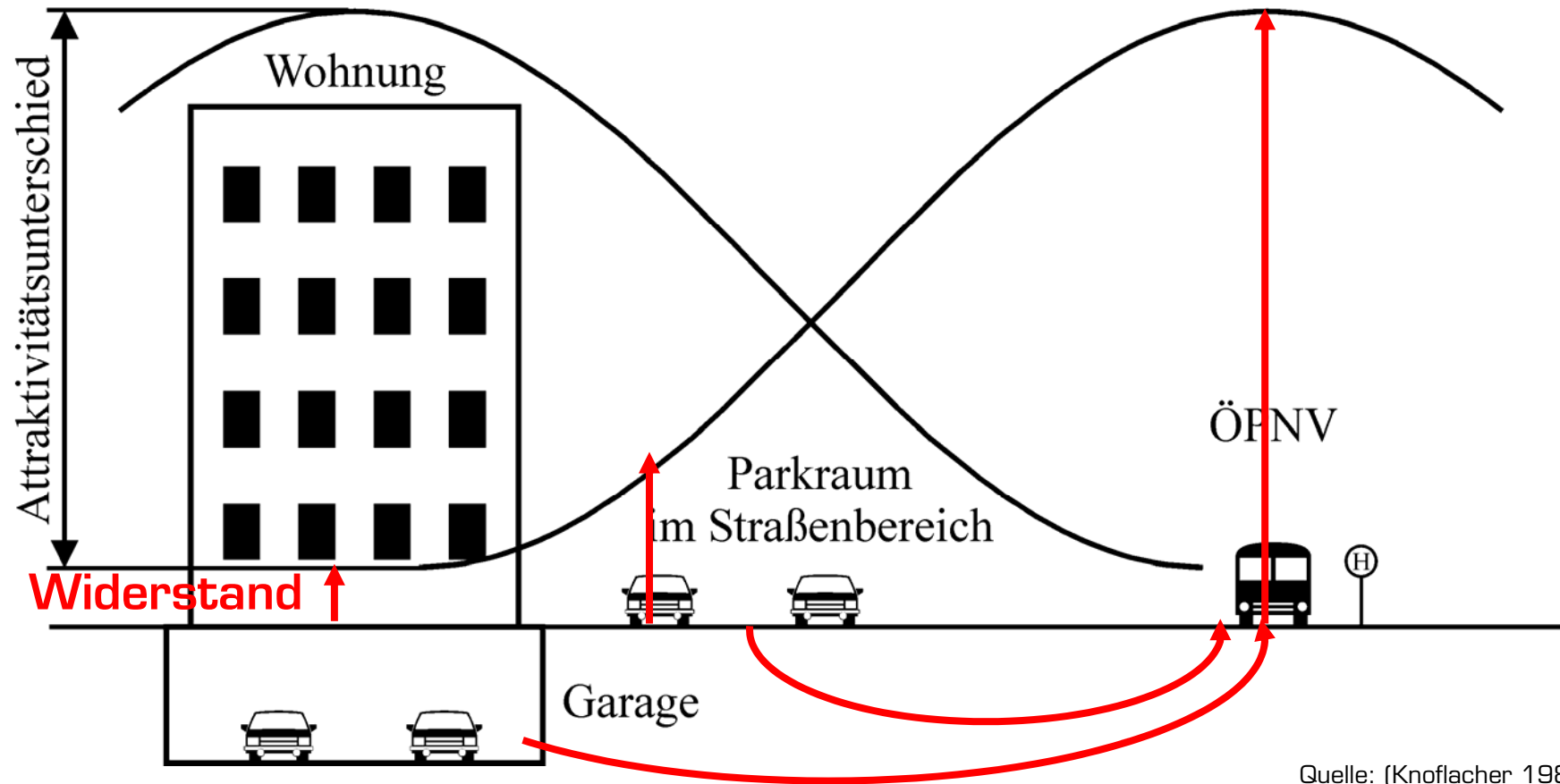
- City Maut – Ergebnisse für 5 Euro/Grenzübertritt



Alternative Parkraumorganisation

- Parkraumorganisation: Wie?

Derzeitiger Zustand

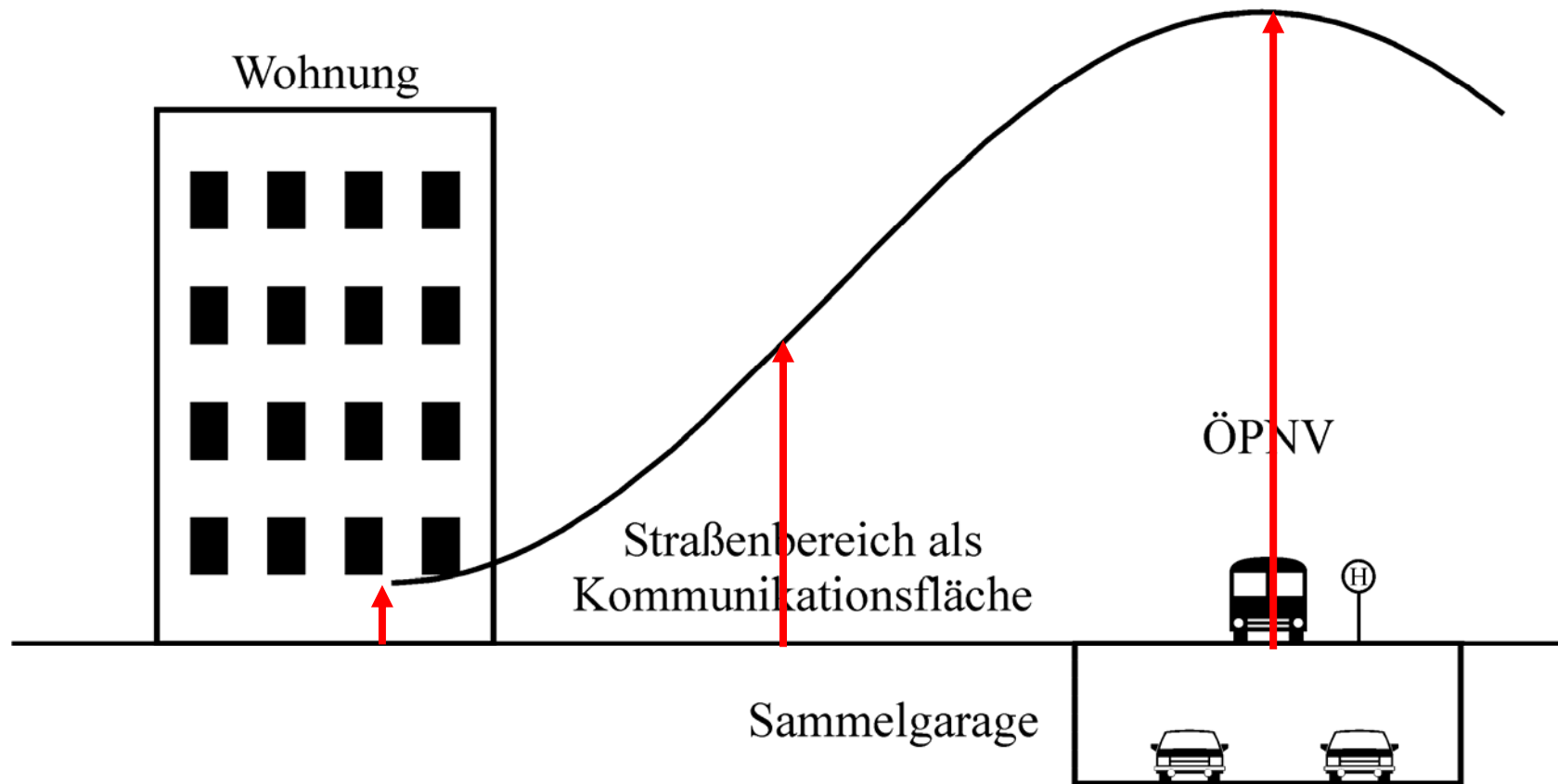


Quelle: (Knoflacher 1980)

Alternative Parkraumorganisation

- Parkraumorganisation: Wie?

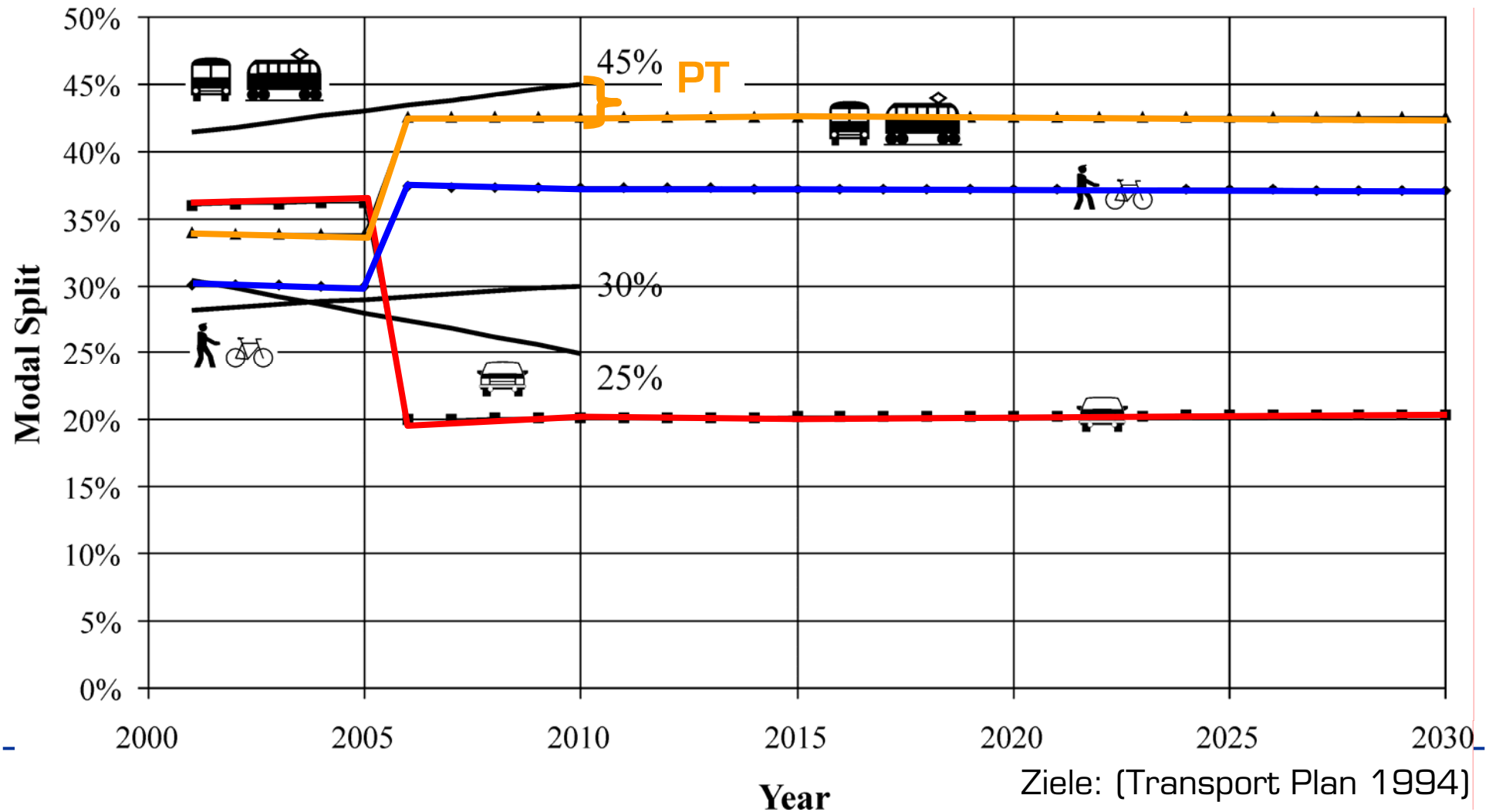
Äquidistanz bedeutet Chancengleichheit



Quelle: [Knoflacher
1980]

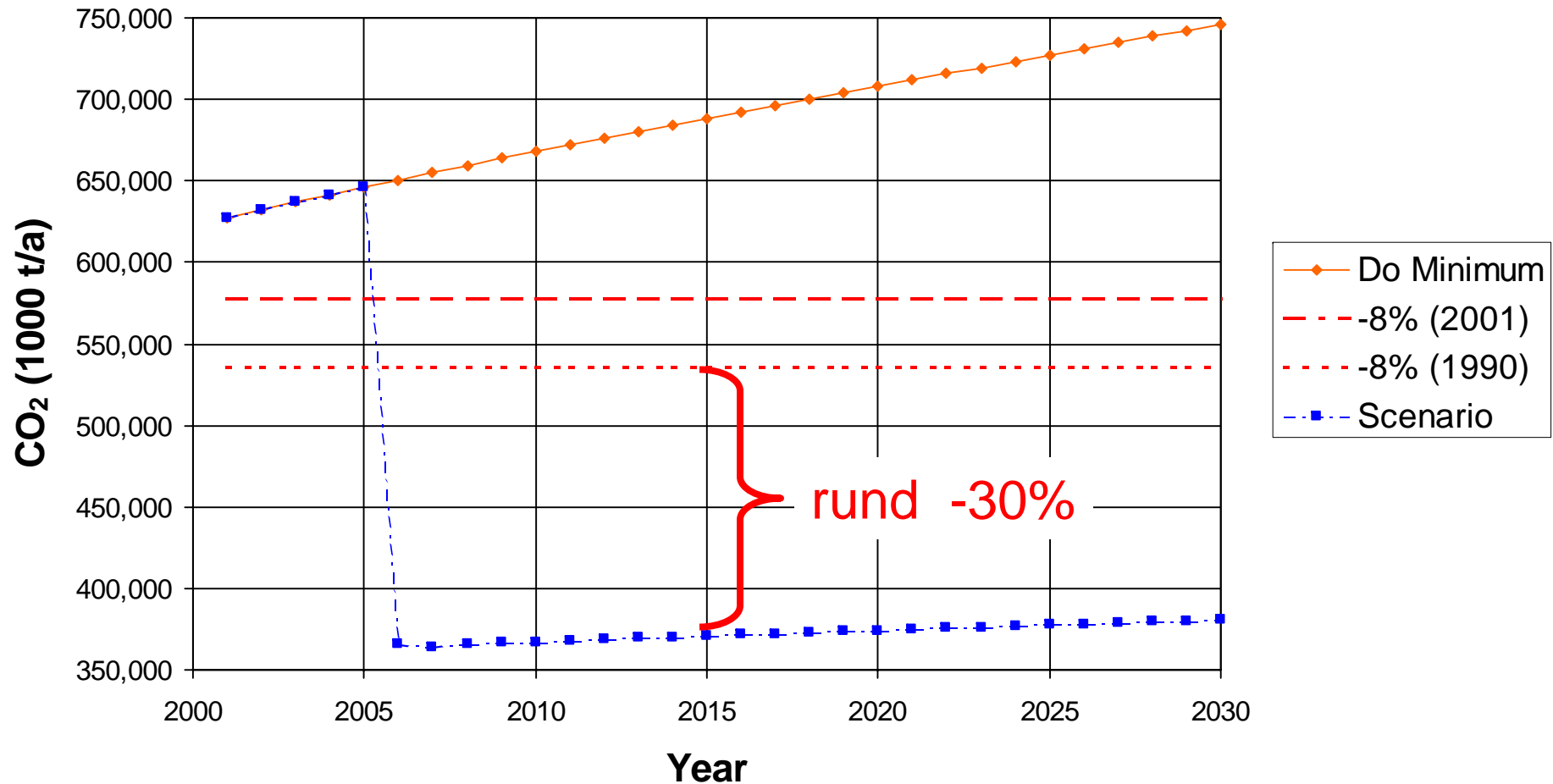
Alternative Parkraumorganisation

- Alternative Parkraumorganisation - Ergebnisse



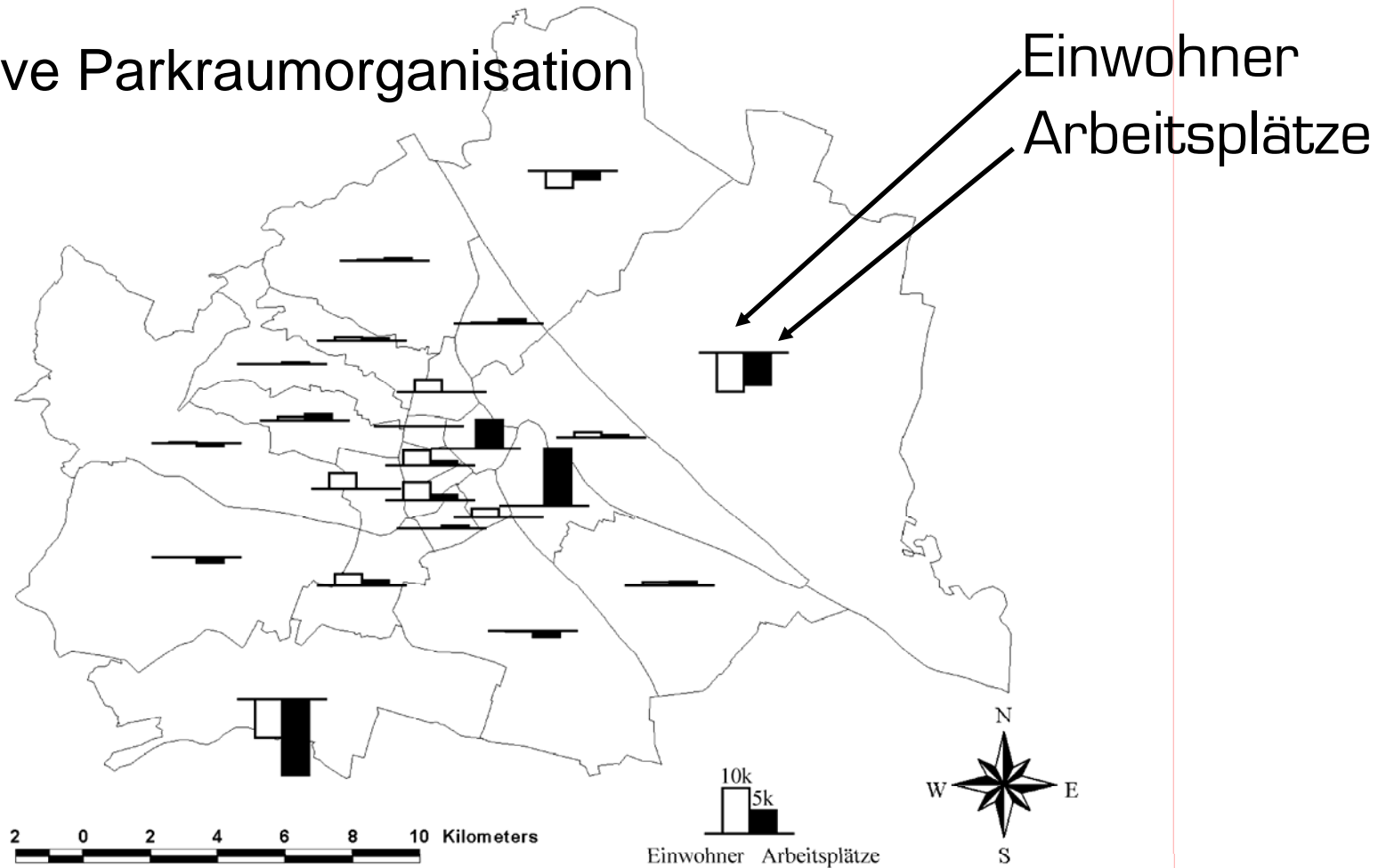
Alternative Parkraumorganisation

- Alternative Parkraumorganisation - Ergebnisse



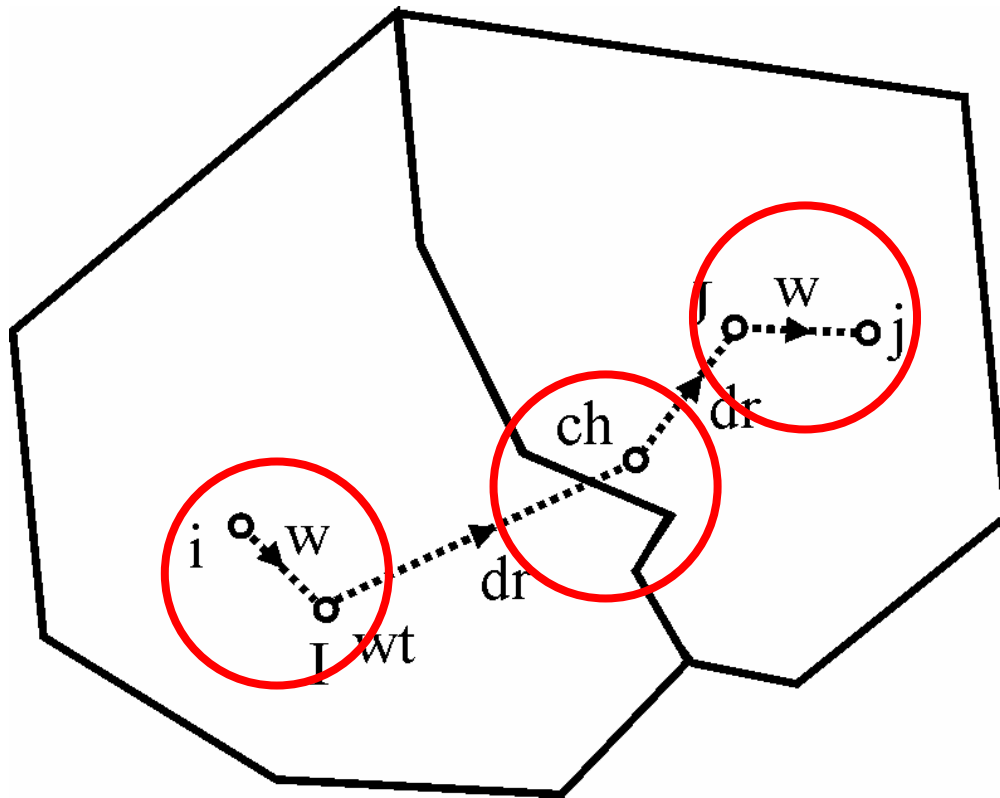
Fallbeispiel Wien

- Alternative Parkraumorganisation



Warum Äquidistanz?

- Widerstandsfunktion Öffentlicher Verkehr



Legend:

i.....source

I.....PT stop at source

J.....PT stop at destination

j.....destination

w...walk

wt...wait

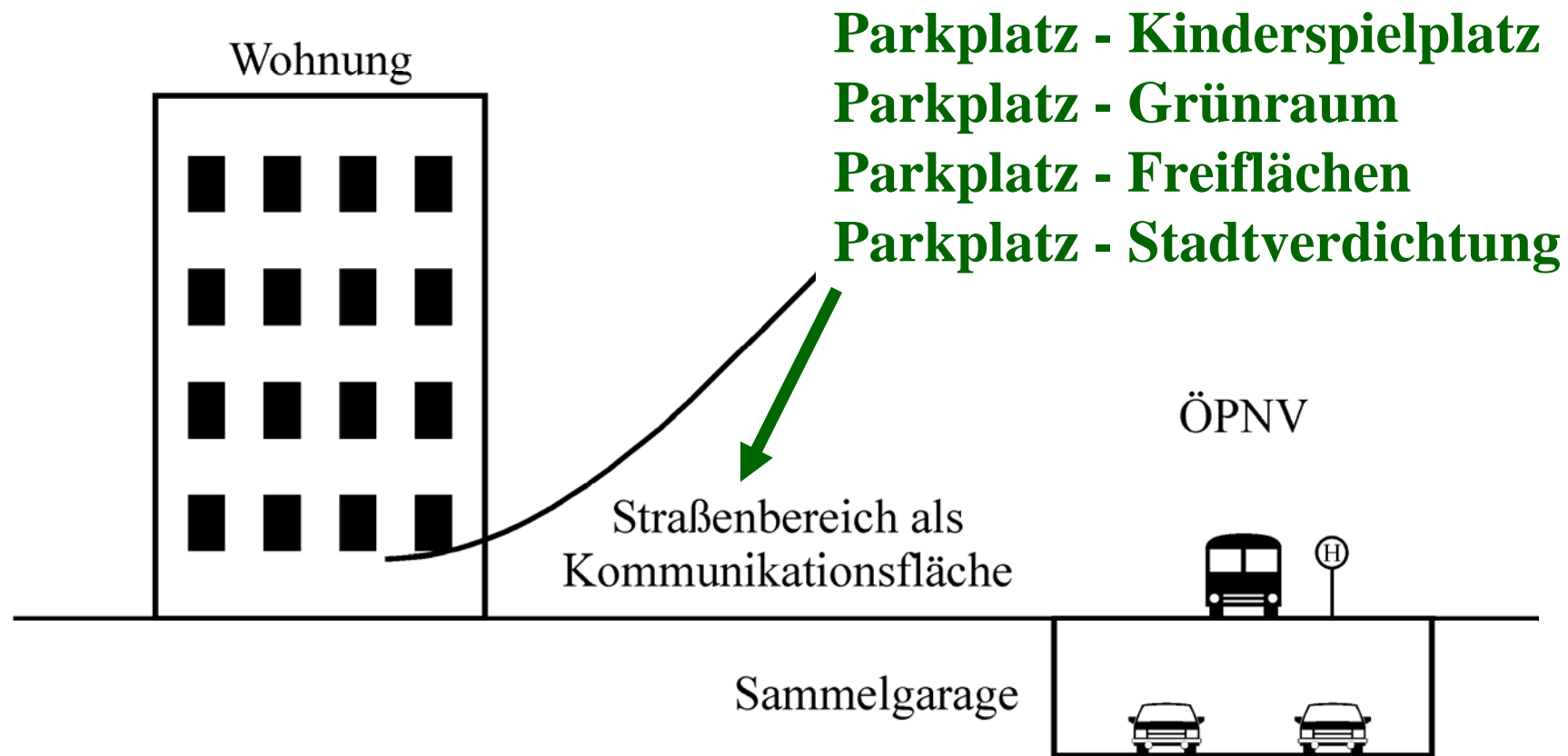
dr...drive

ch...change

Alternative Parkraumorganisation

- Parkraumorganisation: Wie?

Äquidistanz bedeutet Chancengleichheit



Quelle: [Knoflacher
1980]

Zusammenfassung

- Heutige Städte sind nicht nachhaltig!
- Traditionelle Maßnahmen wie z.B. **Infrastrukturausbau** lösen nicht das Problem, im Gegenteil sie sind der **Grund** dafür und **verstärken** es zeitversetzt
- City Maut kann leider das Problem auch nicht lösen
 - Zersiedelung und Abwanderung; Gleichberechtigung, etc.
- Parkraumorganisation hat das Potential das Problem zu lösen –
 - Weil es den Menschen dort trifft wo die Verkehrsmittelwahl stattfindet – nämlich beim Zugangsweg
 - weil sie durch Platzschaffung in der Stadt den Menschen wieder Lebensraum bieten kann
 - weil sie Chancen für Planung eröffnet
- Wir sind uns im klaren, dass die Umsetzung dieser Maßnahme
 - **Fantasie**
 - **Mut** und
 - **Zeit** benötigt, denn die heutigen autofreundlichen Strukturen sind ein Resultat 80 jähriger Planung – eine bauliche Umorganisation wird ähnliche Zeit beanspruchen müssen.

Doch zuerst müssen wir die Barrieren in unseren Gehirnen entfernen!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Günter Emberger
Phone: +43 (1) 588 01-23113
Fax: +43 (1) 588 01-23199
email: Guenter.Emberger@tuwien.ac.at